

St.-Jakobs-Platz 1

80331 München

Tel: +49-(0)89-233-22370

Fax: +49-(0)89-233-25033

stadtmuseum@muenchen.de

www.stadtmuseum-online.de



Vorschau auf das Ausstellungsprogramm 2010/2011

Änderungen vorbehalten

(Stand 7.7.2010)

23.07. - 26.09.2010

FORUM 021: Roberto Bossaglia – eine andere Szene / un'altra Scena

Der in Rom lebende Fotograf, ehemaliger Professor an der römischen Kunstakademie, hat im Rahmen eines zweimonatigen Stipendiums der Villa Waldberta, Feldafing mit der Kamera die Innenstadt und Vororte von München dokumentiert. Seine Aufnahmen halten beiläufig wahrgenommene Zeichen von Architektur und Werbung im öffentlichen Raum fest.

15.10.2010 - 09.01.2011

FORUM 022: Hanns Otte – Traumwelt Alltag

Mit dem Österreicher Hanns Otte hat sich ein weiterer international renommierter Fotograf mit dem Stadtbild Münchens beschäftigt. Als Stipendiat der Villa Waldberta fotografierte Otte die Beziehung von Verkehr und Stadtlandschaft sowie den zeichenartigen Zusammenprall von historischen Bauwerken und moderner Architektur.

12.11.2010 - 27.2.2011

Roger Ballen – Retrospektive

Seit mehr als drei Jahrzehnten portraitiert der aus New York gebürtige, heute in Johannesburg lebende Fotograf Roger Ballen die Landbevölkerung in Südafrika. Es sind Mitglieder der verarmten weißen Landbevölkerung, die als Tagelöhner, Wachleute oder Arbeiter auf dem „Platteland“ ein kärgliches Dasein fristen, Schauplätze der theatralischen Inszenierungen sind die einfachen Behausungen, deren karge Innenräume sich in eine klaustrophobische Bühne verwandeln, auf der die Akteure mit zum Teil gewalttätiger Expressivität agieren. Den Kompositionen wohnt etwas Absurd-Groteskes und zugleich Bedrohlich-Bedrückendes inne. Ausgewählte Requisiten wie Drähte, verschlissenes Mobiliar oder „primitive“ Bilder, die an die Gegenstandswelt der Arte Povera erinnern, entwickeln im surrealen Zusammenklang mit den Personen ein seltsames bizarres Eigenleben. Vom Geist her der Art Brut verwandt, repräsentieren die im dokumentarischen Stil hergestellten Aufnahmen eine hermetische Welt, die als verstörendes Abbild psychotischer Energien gelesen werden kann: ein existentialistisches Panoptikum, das Assoziationen an Diane Arbus' Portraits der gesellschaftlichen Randgruppen weckt.

10.12.2010 - 10.4 2011

Herlinde Koelbl

Mein Blick. Eine Werkschau 1976 bis 2009

Herlinde Koelbl (*1939 in Lindau, lebt in Neuried bei München) ist eine der bekanntesten deutschen Fotografinnen und Dokumentarfilmerinnen. Mit ihrer präzisen Beobachtungsgabe analysiert sie gesellschaftliche Prozesse. Die umfassende Retrospektive stellt ihre Arbeiten aus

drei Jahrzehnten mit allen wesentlichen Bildserien vor. Herlinde Koelbl begann erst mit 37 Jahren zu fotografieren. Mit Neugier und Beharrlichkeit nähert sie sich ihrem Gegenüber. In ihren Porträts stellt sie eine intime Sphäre her, die in ihrem gesamten Werk spürbar ist. In ihrer ab 1980 entstandenen Fotoserie „Das deutsche Wohnzimmer“ gibt sie einen unverkrampften, intimen Einblick in die Privaträume der Deutschen. Die im Blitzlicht gefrorenen Gesten auf den Bildern ihrer Serie „Feine Leute“ von 1986 demonstrieren, wie wenig fein und feinsinnig es in den höheren Kreisen zugeht. Herlinde Koelbls 1991 begonnene Serie „Spuren der Macht“ beschäftigt sich mit der Frage wie Macht den Gesichtsausdruck von Menschen verändert.

Öffnungszeiten des Münchner Stadtmuseums:

Dienstag - Sonntag 10.00 - 18.00 Uhr

Dienstag Abendöffnung
in der Ausstellung „Das Oktoberfest 1810-2010“ 10.00 - 21.00 Uhr

Montag geschlossen

Presse:

Ulla Hoering / Gabriele Meise

Telefon: 089-233-22994

Fax: 089-233-25033

E-Mail: presse.stadtmuseum@muenchen.de